Die Hinde im Walde.

Ein Mährchen.

Es war einmal ein König und eine Königinn, welche einander zärtlich liebten und überaus vergnügt beysammen lebten, auch von ihren Unterthanen sehr geliebt wurden. Das einzige, was ihnen noch zur vollkommenen Glückseligkeit fehlte, war, daß sie keine Kinder hatten. Weil nun die Königinn dachte, es würde ihr Gemahl sie noch vielmehr lieben, wenn sie ein Kind bekäme, so gieng sie alle Frühjahre in einen berühmten Gesundbrunnen, wohin aus allen Theilen der Welt eine Menge Fremde kamen.

Es befanden sich in einem grossen Walde viel einzelne Brunnen, aus welchem man das Wasser trank; und ein jeder war mit Marmor und Porphyr ausgezieret, denn die Brunnengäste gaben mit Vergnügen die Kosten dazu her. Als einst die Königinn am Rande eines solchen Brunnen saß, befahl sie ihrem Frauenzimmer, sie allein zu lassen. Ach! sprach sie, sobald sie allein war, wie unglücklich bin ich, daß ich keine Kinder habe! Die ärmsten Weiber sind in diesem Stücke glücklicher als ich! Schon seit fünf Jahren sehe

ich